



Stadtratsfraktion

Mainz, 09.05.2023

Antrag **0754/2023** zur Sitzung Stadtrat am **17.05.2023**

## **Park&Ride-Angebot ausweiten (CDU)**

**Der Stadtrat möge beschließen:**

1. Die Verwaltung wird gebeten, in Zusammenarbeit mit dem Umland geeignete Stellen zu identifizieren, auf denen größere Parkplätze oder Parkhäuser für eine Park&Ride-Nutzung eingerichtet werden können, um dort das Park&Ride-Angebot auszuweiten.
2. Insbesondere sollen die Ausfallstraßen Richtung Finthen, Ebersheim, Bodenheim und Budenheim in den Blick genommen werden.
3. Es soll ein Anbindungskonzept erstellt werden, in welchem dargelegt wird, wie die Park&Ride-Flächen sinnvoll mit anderen Verkehrsmitteln ergänzt werden können (Straßenbahn, Bus, Fahrrad, Carsharing, etc.)
4. Im Vorfeld soll ein Plan erstellt werden, in dem die Umsetzungswahrscheinlichkeit, die Dauer und die Kosten prognostiziert werden.

### **Begründung:**

Die Vorteile von Park&Ride-Systemen sind unbestritten. Sie reduzieren den Verkehr in der Stadt und verbessern die Luftqualität. Pendler können ihr Auto an einem Park&Ride-Parkplatz am Stadtrand abstellen und dann mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Innenstadt fahren, was dort die Straßen und den Parkraum entlastet.

Park&Ride-Parkplätze sind daher ein wichtiger Bestandteil einer modernen und umweltbewussten Verkehrspolitik. Es ist aber zu betonen, dass die Einrichtung solcher Flächen nur ein Teil eines umfassenderen Verkehrskonzepts sein kann. Die Stadt muss den Menschen Alternativen bieten, damit sie vom Auto auf andere Verkehrsmittel umsteigen können. Das bedeutet, dass die Park&Ride-Parkplätze optimal an andere Verkehrsmittel angebunden werden müssen. Es müssen also auch Fahrradwege, Straßenbahnstrecken, Buslinien, Carsharingstationen, etc. bei den Planungen mitberücksichtigt werden. Nur wenn es attraktive und praktikable Alternativen gibt, werden die Bürgerinnen und Bürger bereit sein, ihr Auto stehen zu lassen und auf andere Verkehrsmittel umzusteigen.

Die Einrichtung von Park&Ride-Parkplätzen ist daher ein wichtiger Schritt in Richtung einer nachhaltigen Mobilität. Mainz sollte die Chance ergreifen, eine ganzheitliche Verkehrslösung zu entwickeln, die das Umland besser anbindet, alle Verkehrsteilnehmer berücksichtigt und die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger in den Vordergrund stellt. Die Stadt muss ihnen die Möglichkeit geben, sich umweltbewusst und nachhaltig fortzubewegen, ohne dabei auf Komfort oder Bequemlichkeit verzichten zu müssen.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Ludwig Holle  
Fraktionsvorsitzender

Thomas Gerster  
Verkehrspolitischer Sprecher